



Odenwald-Tauber-Ticker

**+++ Walldürn: Drei Schwerverletzte bei Unfall +++ Wertheim: Die gute Leserbrief:** Stellungnahme der DCB zum Thema "Unechte Teilortswahlen"

## **Veränderungen betreffen nur Gemeinderat**

*Jürgen Schmeiser, Walldürn, Fraktionssprecher der DCB*

Die DCB möchte mit den nachfolgend Punkten versuchen die Diskussion um die Unechte Teilortswahl zu versachlichen und zur Klärung von Missverständnissen beitragen.

1. Der Zusammenschluss mehrerer Gemeinden sollte langfristig zu wirtschaftlich überlebens- und entwicklungsfähigen Einheiten führen, verbunden mit der Hoffnung des "menschlichen" Zusammenwachsens. Seitdem sind bald 40 Jahre vergangen.

2. Seit 1979 sieht das Gesetz vor, dass die unechte Teilortswahl jederzeit aufgegeben werden kann und zwar ohne Bedürfnisprüfung.

3. Die Ortschaftsverfassung mit Ortschaftsrat und Ortsvorsteher soll auf jeden Fall unangetastet und uneingeschränkt bestehen bleiben. Die Bedeutung des Ortsvorstehers wird zunehmen. Er hat wie bisher bei allen Ausschüssen und Ratssitzungen Teilnahme- und Rederecht. Er allein war und bleibt der legitimierte und offizielle Vertreter des Ortsteils.

4. Die Veränderungen betreffen ausschließlich den Gemeinderat und haben Auswirkungen auf alle Fraktionen. Die Mitglieder sind, egal aus welchen Wohnbezirken sie kommen, Vertreter der Gesamtgemeinde und nicht eines Ortsteils oder Wohnbezirkes. Hier liegt unseres Erachtens ein grundlegendes Missverständnis im Auftrag eines Stadtrates vor, welcher ausdrücklich das Wohl der Gesamtgemeinde zu berücksichtigen hat und ihm verpflichtet ist.

Die DCB hatte zum Beispiel in der Vergangenheit kein Mitglied aus den Ortsteilen, trotzdem haben wir die für uns sinnvollen Maßnahmen im gemeinsamen Interesse der Gesamtstadt mit getragen und unterstützt. Ob es sich dabei um eine Maßnahme in der Kernstadt oder in den Ortsteilen handelte war dabei gleichgültig.

5. Im Eingliederungsvertrag wurde den Ortsteilen/Wohnbezirken jeweils nur ein Sitz im Gemeinderat zugesagt. Weitere Sitze sind entsprechend der Einwohnerzahl zu vergeben.

6. Daher war die Thematik in jeder Legislaturperiode im Gespräch. Die Veränderungen der Bevölkerungsanteile der Wohnbezirke untereinander musste überprüft werden.

7. Eine Begrenzung der Zahl der Kandidaten aus den Ortsteilen/Wohnbezirken wäre nicht mehr gegeben. Das heißt, es könnte sogar sein, dass mehr

Mandatsträger aus einem Ortsteil kommen als bisher.

8. Die insgesamt Verminderung der Gemeinderatssitze wirkt sich auf die Gesamtstadt aus, das heißt auch aus der Kernstadt werden es weniger Mandatsträger sein.

9. Zur Zeit haben wir statt 22 wie im Gesetz vorgesehen, 34 Gemeinderäte als Folge der durch die unechte Teilortswahl sich ergebenden Überhangmandate. Zum Vergleich: Tauberbischofsheim 23 Sitze, 13 000 Einwohner, Eberbach 22 Sitze, 15 000, Bad Mergentheim 28 Sitze, 22 000, Wertheim 26 Sitze, 24 000, Mosbach 33 Sitze, 25 000, Buchen 29 Sitze, 18 000 Einwohner.

10. Viele Mandatsträger aus den Ortsteilen haben zahlreiche Stimmen auch aus der Kernstadt erhalten. Umgekehrt erhielten Mandatsträger aus der Kernstadt auch Stimmen aus den Ortsteilen. Das ist gelebte und reale Zusammengehörigkeit.

11. Trauriges Ergebnis der letzten Gemeinderatswahl: Von 128 000 Stimmen waren circa 30 000 Stimmen als ungültig zu werten. Das sind ca. 23 Prozent. 30 000 Stimmen von Wählerinnen und Wählern die sich nicht ausgewirkt haben!

Die DCB will für alle Bürgerinnen und Bürger unserer gesamten Stadt ein verlässlicher Partner sein und wie in der Vergangenheit auf Augenmaß und Ausgewogenheit achten. Dabei sind sicher auch die bemerkens- und sehenswerten Entwicklungen der Ortsteile ein beredtes Beispiel. Für konstruktive Gespräche sind wir jederzeit bereit.

Fränkische Nachrichten  
17. November 2009

---

**Adresse der Seite:**

[http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20091117\\_srv0000005039873.html](http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20091117_srv0000005039873.html)